



Besigheimer Häuserbuch

Schulbrunnengasse 5 (ehem. Geb. Nr. 117)

Zweistockiges giebelständiges Wohnhaus, 1894 anstelle eines 1893 abgebrannten dreistöckigen Fachwerkwohnhauses (Nr. 117) mit Keller und eines ebenfalls abgebrannten dreistöckigen Hinterhauses (Nr. 117A aus dem Jahr 1805), durch Christian Linn neu errichtet. Eine Bebauung ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dort wird die Bebauung und der jeweilige Eigentümer nur als Anstösser (Angrenzer) genannt. Dabei handelt es sich zunächst wohl um ein noch älteres Vorgängergebäude.

- 1494 Nach dem Lagerbuch befindet sich im Bereich Schulbrunnengasse 5 "Conrat Junglins Huß".
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Jörg Trechsler" als Anstösser in diesem Bereich.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Martin Merckhlin und Balthas Mäder" als Anstösser in diesem Bereich.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Hanns Koch" als Anstösser in diesem Bereich.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Balthas Kauz" als Anstösser in diesem Bereich.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Allt Jacob Ruoff" als Anstösser in diesem Bereich.
- 1660 Die Pflugschaft des Jacob Rouff verwaltet: *"Ain Behausung und Keller, oben in der Statt, zwischen ihm selbst, und Nicolaus Martin, ist zu sein Martins Haus, zu Hellerzins verhafft"*. Wenig später ist "Hans Gerhard Khauffmann von Stuttgart, Strumpfstriker" als Eigentümer genannt.
- 1683 Hans Gerhard Khauffmann verkauft das Haus an Hans Melchior Martin und den Bäcker Hans Georg Schleicher, beide Bürger zu Besigheim.
- 1693 Die Haushälfte des Hans Georg Schleicher fällt wieder dem Hans Georg Khauffmann zu.
- 1698 Khauffmann veräußert seine Haushälfte an Hans Heinrich Martin.
- 1702 Hans Melchior Martin verkauft seine Hälfte an Christian Rösch.
- 1706 Christian Rösch verkauft seine Hälfte an Hans Ulrich Weik.
- 1709 Hans Ulrich Weik verkauft seine Hälfte an jung Michael Martin.
- 1711 Hans Heinrich Martin verkauft seine Haushälfte an Hans Conrad Keuler. Dessen Ehenachfolger ist der Weingärtner Hans Georg Adler.



Besigheimer Häuserbuch

- 1733 Jung Michael Martin verkauft seine Hälfte an den Schneider Georg Christoph Hohl.
- 1736 Georg Christoph Hohl vertauscht seine Hälfte des Hauses an den Leineweber Thomas Herbst. Er bekommt dafür dessen Haus Kirchstraße 71.
- 1748 Thomas Herbst verkauft seine Hälfte des Hauses im Bereich Schulbrunnengasse 5 an Johann Georg Gerstetter.
- 1749 Hans Georg Adler verkauft seine Haushälfte an den Sattler Johann Michael Müller.
- 1754 Johann Michael Müller verkauft seine Hälfte an Johann Michael Joos.
- 1760 Johann Michael Joos verkauft seine Hälfte an Otto Conrad Güthle.
- 1763 Otto Conrad Güthle verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Michael Martin.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. Unter der Kirch, Nr. 117 - Ein Haus mit einem Keller in der Praeceptorat-Haus-Gaß (Präzeptorat zeitweilig im Haus Auf der Mauer 9/11) "*. Eigentümer sind damals die Witwe des Michael Martin und die Witwe des Hans Georg Gerstetter.
- 1792 Johann Georg Gerstetter vererbt seine Hälfte des Hauses an die vier Kinder Georg Conrad, Dorothea, Christina und Witwe Pfaff.
- 1794 Der Anteil der Tochter Christina Gerstetter wird deren Ehemann Ludwig Schuler zugeschrieben.
- 1799 Michael Martins Witwe verkauft ein Viertel des Hauses an den Sohn, den Weingärtner Johann Conrad Martin und behält ein Viertel.
- 1805 Michael Martins Witwe verkauft ihr Viertel des Hauses an den Schwiegersohn Jacob Philipp Maier. Im gleichen Jahr findet ein Umbau statt: *"Conrad Martin und Jacob Philipp Majer haben in das Haus zwei Wohnungen eingerichtet"*. Es handelt sich um einen Anbau hinter dem Wohnhaus Nr. 117: Das Hinterhaus Nr. 117A.
- 1806 Die Witwe Pfaff, eine Tochter des verstorbenen Gerstetter, verkauft ihren Anteil an den Sohn Gottlieb Pfaff.
- 1807 Johann Conrad Martin vertauscht sein Viertel des Hauses an den Nachbarn Jacob Semmler. Er bekommt dafür dessen Haus Schulbrunnengasse 3.
- 1808 Der Anteil des Georg Conrad Gerstetter geht an die Schwester Dorothea Gerstetter, die nun ein Viertel des Hauses besitzt.
- 1816 Dorothea Gerstetter verkauft ihr Viertel an den Neffen Gottlieb Pfaff, der auch den Anteil des Ludwig Schuler erworben hat und nun die Hälfte des Hauses besitzt.



Besigheimer Häuserbuch

- 1819 Jacob Semmler verkauft sein Viertel an Johann Gottfried Semmler.
- 1850 Das Viertel des Jacob Philipp Maier geht an dessen Witwe.
- 1853 Die Witwe des Johann Gottfried Semmler übergibt ihr Viertel des Hauses an den Sohn jung Johann Gottfried Semmler. Im gleichen Jahr verebt Gottlieb Pfaffs Witwe ihre Hälfte des Hauses an die Tochter Christiane, Ehefrau des Weingärtners Friedrich Joos.
- 1873 Der Anteil des Friedrich Joos wird verkauft an den Weingärtner Gottfried Spahr, Christophs Sohn. Beschreibung des Vorderhauses im Güterbuch: *"Nr. 117 - Ein dreistöckiges Wohnhaus (57 qm) mit gewölbtem Keller, Winkel mit Nr. 117 1/2 und Nr. 118 gemeinschaftlich (11 qm), Winkel mit Nr. 116 gemeinschaftlich, oben in der Stadt unter der Kirche, neben Gottlieb Martins Witwe und Christian Gabler"*.
- 1893 Am 23. August des Jahres 1893 brennt das ältere Vordergebäude Nr. 117 mit dem Hintergebäude von 1805 Nr. 117A nieder. Die Eigentümer Friedrich Fellger und Gottfried Spahr, Johannes Joos verkaufen den Brandplatz an den Schmied jung Christian Linn.
- 1894 Christian Linn lässt auf dem Bandplatz des Vorderhauses das neue zweistöckige Wohnhaus Nr. 117 errichten. Der Bereich des abgebrannten Hintergebäudes Nr. 117A wird als Hofraum angelegt.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.